

Markus 4

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Und wiederum fing er an am See zu lehren. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in ein Schiff stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge war am See auf dem Lande. **2** Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: **3** Höret! Siehe, der Säemann ging aus zu säen. **4** Und es geschah, indem er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. **5** Und anderes fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. **6** Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. **7** Und anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es, und es gab keine Frucht. **8** Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufschöß und wuchs¹; und eines trug dreißig-, und eines sechzig-, und eines hundertfältig². **9** Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

10 Und als er allein war, fragten ihn die um ihn waren mit den Zwölfen um die Gleichnisse. **11** Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes [zu wissen]; jenen aber, die draußen sind, geschieht alles in Gleichnissen, **12** „auf daß sie sehend sehen und nicht wahrnehmen, und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde“.³ **13** Und er spricht zu ihnen: Fasset ihr dieses Gleichnis nicht? und wie werdet ihr all die Gleichnisse verstehen? **14** Der Säemann sät das Wort. **15** Diese aber sind die an dem Wege: wo das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, alsbald der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Herzen gesät war. **16** Und diese sind es gleicherweise, die auf das Steinichte gesät werden, welche, wenn sie das Wort hören, es alsbald mit Freuden aufnehmen, **17** und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind nur für eine Zeit; dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, ärgern sie sich alsbald. **18** Und andere sind die, welche unter die Dornen gesät werden: diese sind es, welche das Wort gehört haben, **19** und die Sorgen des Lebens⁴ und der Betrug des Reichtums und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht⁵. **20** Und diese sind es, die auf die gute Erde gesät sind, welche das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eines dreißig-, und eines sechzig-, und eines hundertfältig⁶.

21 Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa die Lampe, auf daß sie unter den Scheffel oder unter das Bett gestellt werde? nicht daß sie auf das Lampengestell gestellt werde? **22** Denn es ist nichts verborgen, außer damit es offenbar gemacht werde, noch gibt es⁷ etwas Geheimes, sondern auf daß es ans Licht komme. **23** Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! **24** Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret; mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden, und es wird euch hinzugefügt werden. **25** Denn wer irgend hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird selbst was er hat genommen werden.

26 Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft, **27** und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie. **28** Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. **29** Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er alsbald die Sichel, denn die Ernte ist da.

30 Und er sprach: Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen? oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen? **31** Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Samen, die auf der Erde sind; **32** und, wenn es gesät ist, aufschießt und größer wird als alle Kräuter⁸ und große Zweige treibt, so daß unter seinem Schatten die Vögel des Himmels sich niederlassen⁹ können. **33** Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, wie sie es zu hören vermochten. **34** Ohne Gleichnis aber redete er nicht zu ihnen; aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

35 Und an jenem Tage, als es Abend geworden war, spricht er zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer. **36** Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. **37** Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Schiff, so daß es sich schon füllte. **38** Und er war im Hinterteil des Schiffes und schlief auf einem¹⁰ Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, daß wir umkommen? **39** Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es ward eine große Stille. **40** Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr [so] furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben? **41** Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Fußnoten

1. O. sich mehrte
2. Nach and. L.: und es trug bis dreißigfältig und sechzigfältig und hundertfältig
3. Jes. 6,10
4. W. Zeitalters
5. O. wird unfruchtbar
6. Nach and. L.: bringen dreißigfältig und sechzigfältig und hundertfältig
7. Eig. ward
8. O. Gartengewächse
9. O. nisten
10. Eig. dem